

[← zurück](#)

## Diagnose

# Das war's dann

VON DR. MED. BERND HONTSCHIK

Ich sitze am Schreibtisch, an meiner vierundsiebzigsten Kolumne, und mache mir Sorgen. Es geht mir nämlich an den Kragen. Und das kam so: Überall sammle ich Informationen. Manche sind sofort brauchbar, andere vielleicht später, wieder andere nie. Papierstapel auf meinem Schreibtisch, chaotische Zettelhaufen, ordentlich sortierte Schubladenkästen voller Zeitungsausschnitte haben sich angesammelt. Kollegen, Freunde, meine Frau haben etwas gelesen, weisen mich darauf hin, machen mir Kopien, schicken es mir zu. Die Sammlung wächst täglich.

So ist mir auch das DSM in die Hände gefallen. Derzeit gilt die 16 Jahre alte vierte Version des inzwischen schon knapp 60 Jahre alten "Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders" zur Klassifikation psychiatrischer Erkrankungen. Die Überarbeitung durch 38000 führende amerikanische Psychiater zur fünften Version hat die American Psychiatric Association jetzt ins Internet gestellt. Und das könnte mein baldiges Ende als Jäger und Sammler von Informationen bedeuten. Es gibt nämlich neue Krankheiten!

Gut, mit dem "intermittent explosive disorder" käme ich ja noch zurecht, denn ich bin eigentlich eher der ruhige Typ, explodiere nur selten, nur mal wenn der Medizinische Dienst der Krankenkassen wieder einen meiner schwer kranken Patienten für arbeitsfähig erklärt, ohne ihn angeschaut zu haben. Derlei Wutanfälle finden sich in der ersten Gruppe der DSM-Krankheitsklassen, zusammen mit Kleptomanie, Pyromanie und Spielsucht.

Auch das "cognitive tempo disorder" könnte ich irgendwie noch aussitzen. Manchmal trödle und träume ich ja wirklich ein bisschen vor mich hin. Dann stelle ich mir vor, dass Batman einfliegt und die Kranken, Armen und Siechen vor dem Würgegriff der Investoren der Gesundheitswirtschaft rettet. Aber ich könnte mich bestimmt sofort und unauffällig wieder auf "wach und fleißig" umstellen, wenn ein Psychiater in meine Nähe käme.

Den sicheren Garaus machen wird mir das "compulsive hoarding disorder". Da wird es kein Entrinnen geben. Das gewohnheitsmäßige Sammeln und Horten, das ich ja so nachhaltig betreibe, gehört im DSM zum Subtyp 4.2. (Bücher horten) und zum Subtyp 4.3. (Digitales horten). Das war's dann!

Eine kleine Hoffnung bleibt noch: Bislang rufen so schwere Krankheiten noch immer unsere forschende Pharmaindustrie auf den Plan, die umgehend neue Pillen aus dem Hut zieht. Dann kann ich ja vielleicht doch noch weiterhin Kolumnen schreiben, mal mit Wutanfällen, mal verträumt, und gesammelt wird nur noch heimlich - bis der Psychiater kommt.

Empfehlen via:  Twitter  Facebook  StudiVZ  MySpace

[ document info ]

Copyright © FR-online.de 2010

Dokument erstellt am 23.04.2010 um 17:14:02 Uhr

Letzte Änderung am 23.04.2010 um 22:12:11 Uhr

Erscheinungsdatum 24.04.2010 | Ausgabe: d

URL: [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/wissen\\_und\\_bildung/aktuell/?em\\_cnt=2576050&em\\_loc=1739](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wissen_und_bildung/aktuell/?em_cnt=2576050&em_loc=1739)